

Der Islam als Gegenstand der Lehre in Schweizer Moscheen - Analyse und Reflexion einer komplexen pädagogischen Situation mit Schwerpunkt auf jugendlichen Zielgruppen

Nadire Mustafi, Universität Fribourg

Religiöse Erziehung und Bildung hat sich in fast ganz Europa in den öffentlichen Schulen als eigenständiger Unterrichtsgegenstand etabliert, auch wenn die Art und Weise des Unterrichtes unterschiedlich ist. Anhand von autobiografischen Berichten wurde gezeigt, dass die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in vielfältigem Bezug zu religiösen Orientierungen stehen kann und dass deshalb Fragen von Religion eine wesentliche Bedeutung innerhalb der Erziehung formalen und non-formalen Kontexten zukommt.

Die Frage nach religiöser Erziehung und Bildung an öffentlichen Schulen stellt sich auch in der Schweiz. In der schweizerischen Bevölkerung ist eine steigende Säkularisierungstendenz auszumachen. Gerade im Rahmen der jungen Migrationsgeschichte von Muslimen in der Schweiz rücken Räume außerhalb der Schule, wo der Islam an Jugendliche vermittelt wird, in den Vordergrund.

Daher ist Gegenstand meiner Untersuchung der Unterricht, der in den Moscheen in der Schweiz an jugendlichen Muslim*innen vermittelt wird. Dabei ist die *Frage inwieweit die religiöse Erziehung (?) in Moscheen in der Schweiz die lebensweltlichen (sozialen, ökonomischen, ideologischen) Situierungen und gegenwartstheologische Anfragen muslimischer Jugendlicher berücksichtigt* von hoher Relevanz.

Beantwortet wird die Frage anhand von drei Teilaspekten. Einerseits soll untersucht werden, inwieweit den Jugendlichen in diesem Unterricht Raum gegeben wird, um sich innerhalb des Islam selbst zu verorten und eigene Standpunkte zum oder im Islam zu entwickeln und andererseits soll erforscht werden, wie sich die Konzepte und Expertise der Akteur*innen fachwissenschaftlich und pädagogisch rückbinden lassen. Schliesslich sollen die Ergebnisse gedeutet und dargestellt werden, indem ein Mehrwert der Arbeit so formuliert wird, dass mögliche Anknüpfungspunkte für weitere Arbeiten entstehen können.

Nach dem Erarbeiten des Forschungsstandes und den methodischen Überlegungen wurden mit Expert*innen (teilnarrative) Interviews geführt und diese sollen anhand der dokumentarischen Methode analysiert werden. Basierend auf dieser Analyse werden (teilnarrative) Interviews bzw. Gruppendiskussionen mit muslimischen Jugendlichen im Alter zwischen 14-26 Jahren geführt, die auch mit der dokumentarischen Methode ausgewertet werden.